

Berlin, Motzstrasse 17

18. Dez. 1906

E. S.

Heute wollen wir uns das Wesen der drei Logoi ein wenig nahe zu bringen suchen. Sehr zu Unrecht reden viele Theosophen von diesen Dingen schon ganz zu Anfang, wenn sie noch kaum etwas von Theosophie wissen. Das kann nur Verwirrung und Schaden bringen. Eigentlich kann kein Mensch, in dem nicht das höhere Bewusstsein erwacht ist, sich eine Vorstellung von Wesen der drei Logoi machen. Aber doch kann man durch Hervorrufen der richtigen Bilder die Seele vorbereiten für künftiges Schauen in der Zukunft.

Alles Geistige prägt sich auch im Physischen aus. So wollen wir das betrachten, was im Physischen jenen hohen Kräften entspricht.

Im gewöhnlichen Leben sagt man, der Mensch habe 5 Sinne. Der Okkultismus nennt nur 3, nämlich: Geruch (Geschmack), Gesicht (Wärmesinn), Gehör. Geschmack und Wärmesinn liegen zwischen diesen. Wenn ich etwas rieche, so nehme ich feine, feine Teilchen des betreffenden Stoffes in die Nase. Also, ich nehme beim Geruch die Materie selbst wahr. Wenn ich mit meinen Augen sehe, so nehme ich aber nicht den Gegenstand selbst wahr, sondern nur ein Bild des Gegenstandes, das hervorgerufen wird durch einen chemischen

Prozess im Auge. Zwischen Geruch und Gesicht liegt der Geschmack mitten drin, er ist ein Zwischenstadium. Ich nehme, wenn ich schmecke, zwar Teile des Gegenstandes selbst zu mir, aber ich nehme diese Teile nicht unmittelbar wahr wie beim Geruch, sondern ich muss erst einen chemischen Prozess mit ihnen vornehmen, um sie zu schmecken. Beim Gehör nehme ich keine Gegenstände wahr, sondern Schwingungen der Luft. Bestimmte Schwingungen nehme ich auch wahr, wenn ich Wärme fühle, aber mein ganzer Körper nimmt das wahr, während beim Hören das Wahrnehmen von Schwingungen in einem ganz speziell dafür ausgebildeten Organ stattfindet.

In diesen drei Sinnen stehen die drei Logoi in Beziehung. Der dritte Logos ist so selbstlos, dass er sein Wesen hintönen lässt durch die Welt. Der zweite strömt sich in Bildern aus. Der erste Logos aber lässt sich selbst, seinen eigenen Leib ausströmen. Das bedeutet den höchsten Grad von Selbstlosigkeit, wenn man sein eigenes Wesen ausfluten lassen kann.

Zu Beginn der Welt begann der erste Logos, sein Wesen hintönen zu lassen; so erfüllte gewissermaßen ein Duft den Weltraum. Das Weltenaroma sei uns der erste Logos. Alles Materielle nahm seinen Ursprung aus ihm, aus seinem Leibe. Er ist das Aroma der Welt.

Dann begann der zweite Logos ausströmen und durchschwebte das Welten-  
 Aroma mit Bildern und Formen. Da begann sich die Welt zu formen; Licht und  
 Farben leuchteten auf. Da durchtönte der dritte Logos die werdende Welt. Das  
 Weltenaroma durchflutet den Raum; herrliche Formen leuchten empor, und diese  
 schimmernde, duftende Welt durchwogen die Klänge des dritten Logos. So können wir  
 uns die ganze Umwelt als einen Ausfluss der drei Logoi begreifen und  
 dadurch allmählich vordringen zu ihrem wahren Wesen. Nun wirkt aber nicht  
 jeder der drei Logoi für sich allein, sondern sie leben und weben völlig in  
 einander, so dass der Eine der Drei sich jeweils auch in den zwei andern  
 ausdrückt. Aber die Wirkung der Drei ist nicht stark deutlich bei jedem von  
 ihnen für uns wahrzunehmen. Das hängt zusammen mit der Zeit ihres  
 Ausströmens. Als unsere Planetenkette ans Licht trat, da begann auch zugleich  
 das Ausströmen des dritten Logos. Und sein Klang hat erst ausgeklungen,  
 wenn unsere Planetenkette das Ende unserer Entwicklung erreicht haben  
 wird. Aber die Wellen der beiden andern Logoi strömten nicht erst bei Beginn  
 unserer Weltenkette aus. Sie sind uns überkommen aus früheren Welten-  
 entwicklungen. Die Strömungswellen dieser Beiden haben eine längere

Dauer als die des dritten Logos. Aber noch ehe unsere Planetenkette ihr Ziel erreicht, verklingt die Ausstrahlung des zweiten Logos, und es beginnt eine neue. Diese neue Ausströmung ist es, die eigentlich zu unserem Planetensystem gehört, an der wir mit arbeiten. Lange bevor die neue Ausstrahlung des zweiten Logos voll ausströmt, bereitet sie sich vor. Solche vorbereitenden Strömungen waren es, die die grossen Religionsstifter Buddha, Zoroaster, Hermes etc. in die Welt brachten. Als aber zum letzten Mal das Licht des zweiten Logos vorbereitend erglänzte, leuchtete es am hellsten, und das war im Christus Jesus. Wenn es nun wieder erglänzt, so ist es der zweite Logos selbst, der sein Wesen von Neuem ausstrahlt. — Noch länger als die Stimmungswelle des zweiten, ist die des ersten Logos. Wenn schon längst der neue zweite Logos dahinflutet, hat erst der erste Logos Ausgeklungen und beginnt seine neue Ausstrahlung, die dann erst eigentlich zu unserer Planetenkette gehört. Am deutlichsten wird uns also der dritte Logos vernehmbar, er klingt voll und laut, und wenn wir sein Wesen charakterisieren wollen, sagen wir, er hat hellen, vokalischen Klang: A . . . . .

Wie nun in einem jeden der drei Logoi auch die beiden andern wahrnehmbar sind, so klingen dann im dritten Logos auch der erste und zweite

Logos als Klänge mit. Ebenso wie im zweiten Logos der erste und dritte als Bilder erstrahlen, und im ersten Logos der zweite und dritte ihren Düft ausströmen. Für uns sind aber zunächst nur die Wechselwirkungen des ersten und zweiten im dritten Logos erkennbar. Wenn wir nun das helle, volle A des dritten Logos hören können, so klingt darin ein anderer Laut mit, der Klang des zweiten Logos. Unser zweiter Logos ist aber noch im Werden; darum tönt sein Klang noch dumpf, aber doch vokalisch voll, wie das U. Unser erster Logos, der erst in ferner Zukunft ersteht, tönt wie ein leise summender Unterton mit. Nicht vokalisch ist sein Klang, dazu ist er uns noch zu fern, sondern dumpf konsonantisch: M. So haben wir den Klang der erhabensten Mächte ausgedrückt in:

A U M.

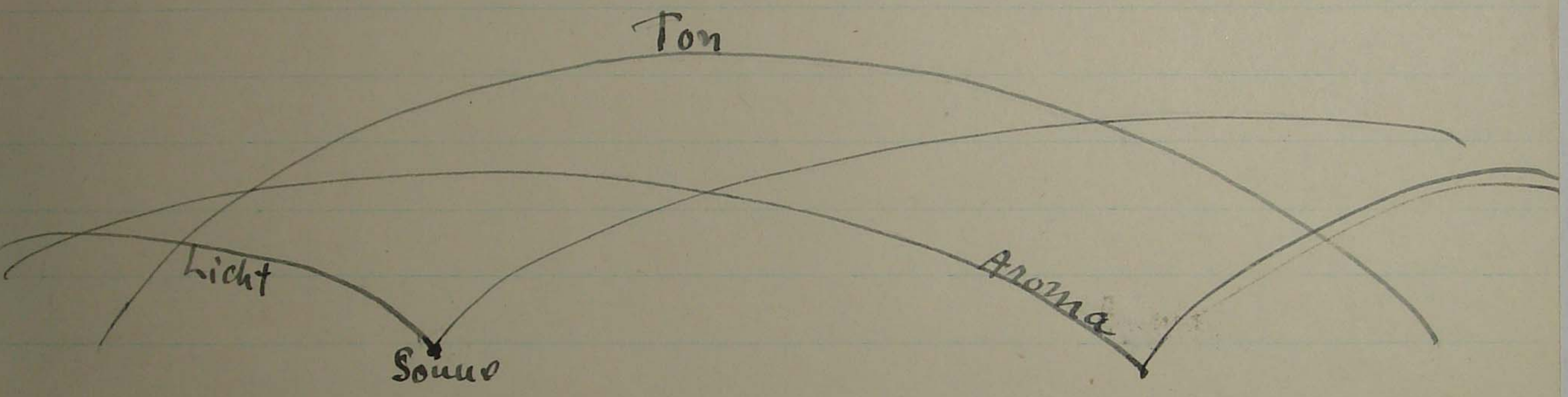
Das ist das Ziel, wonach wir alle streben, Teil zu haben am Wesen dieser hochheiligen Welteneräfte. Nur insofern hat die Menschenseele einen Wert für die Weltentwicklung, als sie teilhaftig ist dieser Gewalten:

A U M.

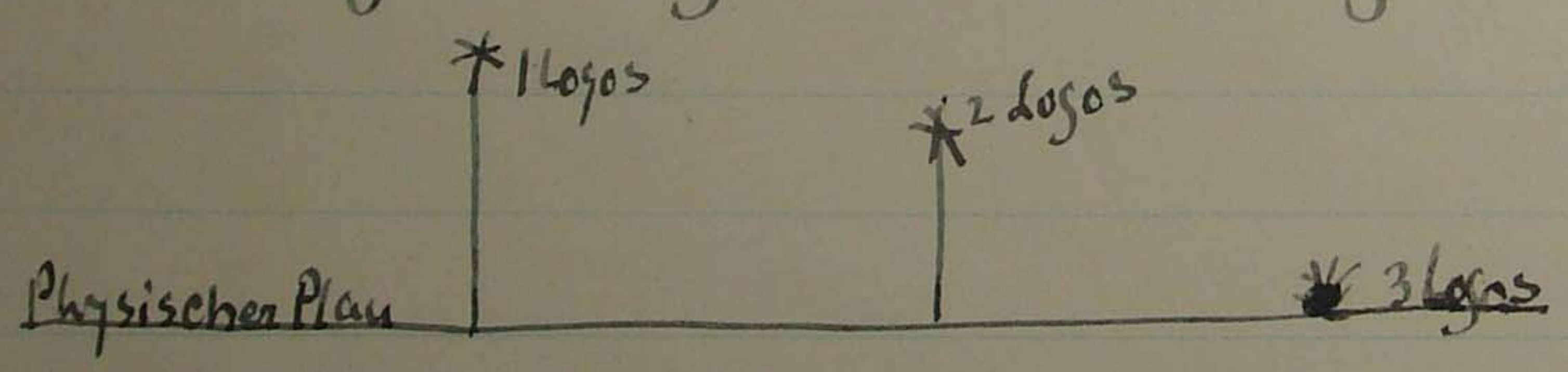
1. Logos  
Geruch  
Stoff.

2 Logos  
Gesicht  
Bild (imago)

3 Logos  
Gehör  
Bewegung.



Der 1 und 2 Logos klingen mit im 3 Logos



Der dritte Logos, der Ton, ist ganz auf dem physischen Plan. Wir können den Ton erzeugen (von uns selber) und ihn aufnehmen.